

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



September 2011

Nr. 634



Auf
Beratungs-
tour mit
dem Berliner
Arbeitslosen-
zentrum
(BALZ)
- zu unserem
Jahresthema
auf S. 5

Foto: BALZ

Monatsspruch für September

Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Matthäus 18,20

Der Vers spricht viele von uns an, gerade Kirchgänger. Wenn wir uns über einen allzu geringen Gottesdienstbesuch aufhalten, mag er uns trösten, zuversichtlich stimmen. Nein, auf die große Zahl kommt es nicht an! Vielleicht haben wir in den Urlaubstagen hübsche brandenburgische Kirchen besucht und erlebt, dass sie zwar zu Konzerten voll sind, dass aber in den Gottesdiensten kaum Besucher da sind. In Diasporagebieten mag es manchen unter uns ähnlich ergangen sein, kleinste Gemeinden mit viel Selbstbewusstsein. Vielleicht empfinden wir auch eine gewisse Selbstgerechtigkeit, wenn wir hören und lesen, dass beim Papstbesuch im Olympiastadion Zehntausende erwartet werden. Trotzig beinahe denken wir an die „zwei oder drei“ und trösten uns darüber. In der Geschichte der Kirche hat dieser Spruch viele Menschen getröstet und oft in ihrer Kleinheit bestätigt. Kleine Gemeinden, klösterliche Gemeinschaften, die sich von der Großkirche getrennt haben, andere Kleinstgruppen haben sich immer wieder auf diesen Spruch berufen.

Allerdings: in den Versen davor ist in einer Weise von Gemeinde die Rede, die uns fremd ist und gar nicht in unsere Vorstellungen

zu passen scheint. In einer Gemeinde kommt es immer wieder vor, dass einzelne Glieder in Lehre und Leben auffallen, sehr eigene Wege gehen. Der Evangelist rät, dass Einzelne solchen Menschen gute Ratschläge erteilen, sie ermahnen und wenn es im Vieraugengespräch keine Einigung gibt, dann soll eine Delegation der Gemeinde ein solches Gespräch führen. Notfalls soll ein solcher Fall öffentlich vor der versammelten Gemeinde erörtert werden und den Betreffenden muss geraten werden, sich von der Gemeinde klar zu trennen. Von Binden und Lösen ist gar die Rede (Mt 18,15 – 18). Was mag das in einer Volkskirche bedeuten, in einer Gemeinde, wo sich vielleicht 10% der Glieder zur Gemeinde halten? Es bedeutet wohl, dass wir ganz anders aufmerksam, einfühlsam in der Gemeinde leben, dass wir wahrnehmen, was unter uns geschieht. Solidarität ist notwendig mit denjenigen drinnen und auch denen draußen. Erst dann gilt die Verheißung, für die „zwei oder drei“. Es ist ein schwieriger und ungewohnter Weg, solidarisch zu sein mit denen, die sich verrannt haben und zugleich deutlich zu machen, dass ihr Platz letztlich nicht in der Gemeinde Jesu Christi ist. Das ist schwierig und befremdlich aber notwendig und dann auch verheißungsvoll. Darum ist der Vers von den „zwei oder drei“ gerade kein Allerweltssatz sondern eine Herausforderung und Einladung auf einen Weg, den wir erst noch lernen und einüben müssen.

Peter Welten

Vom Schätzesammeln und Sorgen

Projekt mit dem Kindergottesdienst im September

Jesus hat eine große Rede gehalten und von den Vögeln im Himmel gesprochen, die Gott ernährt, von den Lilien, die auf dem Feld wachsen, und von den Menschen, die manchmal vielleicht nicht so recht wissen, was wichtig im Leben ist. Wir beschäftigen uns im September mit dieser Rede Jesu.

**Herzliche Einladung
zum Gottesdienst für Kinder
am 4. September, 11.30 Uhr
„Vom Schätzesammeln und Sorgen“**

Am 11. und 18. September laden wir zur KinderBibelZeit, jeweils während des Gottesdienstes um 10 Uhr ein. Wir basteln Vögel und Blumen, die wir für ein Schattenspiel benötigen. Es gibt leichte Figuren, die auch kleine Kinder schon gut schaffen können, aber auch schwierigere, für die es ein bisschen größere Kinder braucht.

Und am 25. September wollen wir das Schattenspiel zum „Schätzesammeln und Sorgen“ im Erntedank-Gottesdienst auführen!

Wir freuen uns auf alle Kinder im Alter von 3-12 Jahren!



100 Jahre Johanneskirche

Herzliche Einladung zu
einem Vortrags- und Gesprächsabend
am 7. September um 20 Uhr

im Gemeindezentrum

Bekennende Kirche im Südwesten von Berlin

Vortrag: Prof. Dr. Manfred Gailus
Moderation: Dirk Jordan

Wir wollen uns an diesem Abend mit der Situation der Gemeinde in der NS-Zeit befassen. Prof. Dr. Manfred Gailus ist Historiker und ein profunder Kenner der Situation der evangelischen Kirche in dieser Zeit. Er wird uns als Einstieg in das Thema einen Überblick geben:

„Deutsche Christen und Bekennende Kirche – welche Rollen spielten sie in Zehlendorf? Wie hat sich der „Kirchenkampf“ entwickelt und worum ging es dabei?

Wie wird heute die Bekennende Kirche in der historischen Wissenschaft bewertet, was hat sie bewirkt, wo hat sie versagt? Wen gab es neben den „großen Männern“ der BK? Welche Rolle spielten die Gemeinden?“

Im anschließenden Gespräch wollen wir zusammentragen, was wir über die damalige Situation unserer Gemeinde wissen.

Dirk Jordan



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Im September beginnt für 180 junge Menschen der Freiwilligendienst mit ASF. In Vorbereitungsseminaren werden sie auf ihr Freiwilliges Jahr im Ausland vorbereitet und am 4. September in 48 Berliner und Brandenburger Gemeinden feierlich verabschiedet, so auch in unserer Kirche, wo zwei junge Menschen, von denen einer nach Wolgograd geht, entsandt werden.

Superintendent Harald Sommer geht ins Konsistorium



@Foto: Krehnke

Zum 1. Oktober tritt der Superintendent unseres Kirchenkreises Harald Sommer die Nachfolge von Oberkonsistorialrat Joachim Muhs an. Er wird im Konsistorium für die Personalangelegenheiten der Pfarrerrinnen und Pfarrer und die Spezialsorge zuständig sein.

Harald Sommer ist seit März 2000 Superintendent in Teltow-Zehlendorf. In Schlachtensee haben wir ihn zuletzt beim Festgottesdienst am 26. Juni zur Eröffnung unseres Kirchenjubiläumsjahrs erlebt, indem er die Predigt gehalten hat. Harald Sommer wird im Gottesdienst am Sonntag, den **25. September** um 14 Uhr in der Pauluskirche Zehlendorf feierlich verabschiedet.

wir ihn zuletzt beim Festgottesdienst am 26. Juni zur Eröffnung unseres Kirchenjubiläumsjahrs erlebt, indem er die Predigt gehalten hat. Harald Sommer wird im Gottesdienst am Sonntag, den **25. September** um 14 Uhr in der Pauluskirche Zehlendorf feierlich verabschiedet.

Gemeindefest zu Erntedank

Am **25. September** feiern wir Erntedank. Wir laden herzlich ein zum Familiengottesdienst um 10 Uhr, mit einem Schattenspiel mit den Kindern der KinderBibelZeit.

Die Gaben, die Sie bitte mitbringen, verkaufen wir am Ende des Gottesdienstes. Denken Sie an Kleingeld! Der Erlös ist für den Partnerschaftskindergarten in Südafrika bestimmt.

In diesem Gottesdienst verabschieden wir unsere langjährige Küsterin Rita Schüßler und begrüßen Saskia Karas als neue Küsterin und Marina Utzt, die seit einiger Zeit dankenswerterweise mit vier Wochenstunden im Büro arbeitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst singen wir mit unserem Kirchenmusiker Igor Schestajew im Gemeindegarten, haben Zeit zum Unterhalten und Essen. Für die Kinder kommt ein Zauberer.

Wir freuen uns über Beiträge zum Buffet.

Ein verpflichtendes Erbe



@Foto: Putzke

Seit 1. Juli bin ich die neue Küsterin in der Gemeinde Schlachtensee. Mein Name ist Saskia Karas, ich habe eine halbe Stelle und arbeite seit August in gleicher Funktion auch noch in der Nachbargemeinde in Nikolassee.

Da ich in der Matterhornstraße wohne, kenne ich die Gegend und ihre Menschen, was in einer Küsterei durchaus von Vorteil ist. Das Erbe von Frau Schübler nach fast 25 Jahren anzutreten, wird nicht leicht.

Sie hat mich mit Geduld und viel Humor schon seit März eingearbeitet. Und obwohl ich mich freue, ihre Stelle einzunehmen, fehlt sie mir als Kollegin sehr, da wir uns auf Anhieb bestens verstanden haben.

In den letzten Monaten habe ich schon viele Gemeindeglieder und ihre Funktionen bzw. ihre Arbeit in der Gemeinde kennengelernt; beim Ehrenamtlichen-Ausflug am 27. August nach Wörlitz werden noch Weitere hinzukommen.

Die Öffnungszeiten in der Küsterei haben sich geändert; sie ist jetzt Montag und Mittwoch von 9:00 -13:00; Donnerstag von 17:00 -19:00 und Freitag von 15:00 -17:00 geöffnet.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Herzlich, Saskia Karas

Liebe Freunde der Musik,
am Sonnabend, den 3. September um 19.00 Uhr möchte ich Sie herzlich zu unserem Chorkonzert mit Werken der Romantik in die Johanneskirche einladen.
Auf dem Programm stehen die Alt-Rhapsodie von Johannes Brahms, die dreistimmige Messe für Frauenchor und Orgel von Joseph Rheinberger sowie weitere Solo- und Instrumentalwerke der beiden Komponisten.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihre Ada Belidis

Liebe Sängerinnen und Sänger in Schlachtensee,
ich lade alle, die Spaß am gemeinsamen Singen haben, herzlich ein, in unserem Projektchor mitzusingen.

Wir proben Adventslieder für das offene Adventssingen am 26. November und die Messe „Da pacem domine“ von J. René Quignard und „Laudate Dominum“ aus den „Vesperae solennes de Confessone“ von Mozart für die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes.

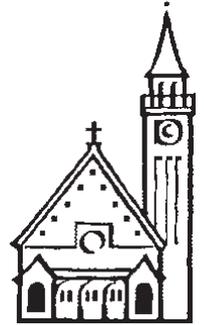
Wir treffen uns dienstags um 19:30 Uhr in der Kirche; die Proben beginnen am 6. September.

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89

Wir bitten um Spenden für das Nachrichtenblatt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit dem Nachrichtenblatt wollen wir eine breite Öffentlichkeit über die Ereignisse in Gemeinde und Kirche informieren. Vielen Menschen ist es aus zeitlichen Gründen oder weil sie das Haus nicht mehr verlassen können, nicht möglich, an den Veranstaltungen teilzunehmen und den Gottesdienst zu besuchen. Besonders für sie ist das Nachrichtenblatt eine Möglichkeit, wenigstens indirekt am Gemeindeleben teilzuhaben.



Das Nachrichtenblatt wird vollständig in der Gemeinde gestaltet: von der Redaktion über den Satz bis zum Druck geschieht alles bei uns. In diesem Jahr wurde der alte Drucker durch ein neues, leistungsfähigeres, aber auch sehr sensibles Gerät ersetzt. Vier Tage braucht Herr Dr. Schaefer am Ende jeden Monats, um die 4.500 Exemplare zu drucken, die dann von fünfzig Austrägerinnen und Austrägern verteilt werden.

Die Herstellungskosten werden nicht durch die Einnahmen aus den Anzeigen gedeckt. Der größere Teil muss aus dem Gemeindegeld bezahlt werden.

Deshalb bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Spenden für das Nachrichtenblatt. Sie können Ihre Spende im Gemeindebüro abgeben oder direkt an das auf Seite 8 angegebene Spendenkonto überweisen. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihren Namen und Anschrift sowie das Stichwort Nachrichtenblatt mit an, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten.

Wir freuen uns, wenn Ihnen das Nachrichtenblatt gefällt und danken allen, die es herstellen, austeilten und finanzieren!

Kristina Westerhoff

Kunst und Kaffee

Nachdem wir im Juni das Konzerthaus als Zeugnis der Architektur Schinkels besuchen konnten mit einer sehr engagierten und kundigen Führung, wollen wir unseren nächsten Besuch am Samstag, den 24. September der Alten Nationalgalerie abstaten. Dort wird gegenwärtig eine Ausstellung der Bilder des Bankiers Wagener gezeigt, die dieser König Wilhelm I. von Preußen geschenkt hatte und die den Grundstock der Sammlung in der Alten Nationalgalerie darstellen, bisher in den Magazinen (das Museum selbst in einer Vorankündigung: „im Giftschränk“) geborgen und so für das Publikum weitgehend unzugänglich. Es handelt sich um über 150 Bilder, u.a. von Caspar David Friedrich und Schinkel, dazu viele „Erzählbilder“ aus der Metternichzeit, Landschaften, die berühren und zugleich fremd sind. Wir hoffen wieder auf eine kundige Führung dieser meist verborgenen Schätze.

Wir bitten um verbindliche Anmeldungen an Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder an Frau Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen will, fährt mit der S 1 bis Friedrichstraße, der Fußweg zur Alten Nationalgalerie beträgt ca. 10 Minuten. (Abfahrt Schlachtensee 11:07, Mexikoplatz 11:09.)

Peter Welten

Jugendliche aus dem Kirchenkreis in Taizé



Wir, 22 Jugendliche aus dem ganzen Kirchenkreis, Henry Sprenger, Jugendmitarbeiter aus der Region Teltow, und Manon Althaus, trafen uns früh am Samstag in Schlachtensee und Teltow und machten uns auf den Weg Richtung Taizé, gespannt was uns erwartet.

Unser erstes Ziel war Himmerod, ein Kloster in der Eifel, das wir wegen einer Autopanne und einem deshalb langen Aufenthalt auf einem Rasthof erst nachts um halb zwei erreichten.

Am nächsten Morgen fuhren wir dann gleich weiter und kamen in Taizé am Abend an. In Taizé leben ungefähr achtzig Brüder, die aus 30 Ländern stammen. Sie haben ihre Türen für Jugendliche aus aller Welt geöffnet. Bis zu 5000 Jugendliche leben hier in Zelten und beten und singen mit den Brüdern dreimal täglich in einer Andacht.



Wir hatten vormittags für unsere jeweilige Altersgruppe eine Bibeleinführung von einem Bruder und danach setzten wir uns in Kleingruppen zusammen und sprachen über den Text, spielten Spiele und tauschten uns mit den anderen Jugendlichen aus – das geschah in der Regel in Englisch.

In den Kleingruppen waren immer Jugendliche aus verschiedenen Ländern zusammen, zum Beispiel aus Litauen, Schweden, Polen, Italien, USA, Frankreich, England und natürlich Deutschland. Nachmittags ging man entweder noch mal in die Kleingruppen oder man konnte viele verschiedene Angebote, wie Workshops oder Singen im Chor wahrnehmen.

Außerdem mussten Arbeitsdienste von den Jugendlichen erledigt werden, denn Taizé hat praktisch keine Angestellten. Alles

wird von den Jugendlichen gemacht: putzen, kochen, Essen austeilten, abwaschen...

Es ist toll zu sehen, was eine große Gemeinschaft füreinander leisten kann!

Von Anfang an sind wir in dieser Gemeinschaft aufgenommen worden und hatten bald jeder so viel eigenes Programm, dass wir uns tagsüber nur zu den Mahlzeiten „mit Löffeln“ gesehen haben. Wir haben viele neue Leute aus anderen Nationen kennengelernt und uns mit ihnen angefreundet.

In Taizé ist eine ganz besondere Stimmung. Man fühlt sich Menschen zugehörig, die man vorher nie gesehen hat und deren Sprache man nicht einmal versteht. Jeder ist fröhlich und alle sind freundlich zueinander. So gibt es zum Beispiel kaum Gedrängel an der Essensausteilung, auch wenn man manchmal gut 20 Minuten anstehen muss.

Auch in den Andachten ist diese Stimmung zu spüren. Sowohl die Gäste als auch die Brüder sitzen auf dem Boden oder auf Meditationsbänkchen. Die Andachten werden auf mindestens



6 verschiedenen Sprachen abgehalten und wenn ca. 5000 Menschen zusammen singen, klingt das total beeindruckend.

In Taizé wird jede Woche symbolisch Ostern gefeiert. Nach einer Karfreitagszeremonie wird am Samstagabend die Auferstehung Jesu mit der „Nacht der Lichter“ gefeiert.

Nach dieser sehr beeindruckenden Woche, fuhren wir am Sonntag wieder nach Himmerod, um dort einen Tag unsere nassen Zelte zu trocknen und zu putzen (am letzten Tag hatte es furchtbar geregnet) und die Reise Revue passieren zu lassen.

Wir hatten viele Fragen über unseren Glauben und Gott und möchten nun für unseren Kirchenkreis einen „Theologischen Gesprächskreis für Jugendliche“ gründen.

Wir freuen uns, dass das Europäische Jugendtreffen von Taizé um den Jahreswechsel nach Berlin kommt, sodass wir wieder Taizéluft schnuppern und wieder viel singen können.

Zur Vorbereitung dieses großen Events, das auch in unserer Gemeinde stattfinden wird, treffen wir uns am

28. September um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Es wird jemand aus Taizé dabei sein. Wir Jugendlichen brauchen noch Unterstützung in der Vorbereitungsgruppe, helfen Sie uns?

Carlotta Althaus und Johanna Graack

„Wo mein Herz brennt“

Ein Gespräch mit dem Kraftfahrer Peter Beyer

„Kunden“ nennen sie die Jobcenter. Sie selbst fühlen sich häufig ganz anders behandelt. Besonders bitter stößt dies Menschen auf, die Jahrzehnte lang hart gearbeitet haben, bevor sie arbeitslos wurden. Zu ihnen gehört auch Peter Beyer. Der gelernte Kraftfahrer aus Marzahn-Hellersdorf war irgendwann nicht mehr jung genug für seinen Beruf. Die Firma aus DDR-Zeiten überlebte die Wende nur um wenige Jahre. Danach gab's für Beyer nur noch Zeitverträge. Später auch die nicht mehr. „Der Druck in der Branche ist enorm. Als Stellenbewerber zählst du schon mit Anfang Fünfzig zum alten Eisen,“ fasst Beyer seine Erfahrungen zusammen.

Der 58-Jährige muss heute von Arbeitslosengeld II leben. Um nicht zuhause zu versauern, bringt er seine Fähigkeiten ehrenamtlich ein. Er arbeitet aktiv mit im Gewerkschaftlichen Kiez-Treff in der Mehrower Allee. Er berät dort Menschen, die sich in einer ähnlichen Lage wie er befinden. Seit 2007 geht der Kraftfahrer einmal im Jahr mit dem Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise, kurz: BALZ, auf Jobcenter-Tour. Sechs Wochen stehen Mitarbeiter des BALZ und anderer Beratungsstellen jeweils zwei Tage vor einem der zwölf Berliner Jobcenter. Sie prüfen Bescheide, geben Auskunft, weisen auf Hilfsangebote hin und informieren über Möglichkeiten zur Rechtsdurchsetzung. Beyer steuert den Beratungsbus, den die Berliner Wohlfahrtsverbände für die Beratungsaktion zur Verfügung stellen.

„Das Gemeindeblatt“ sprach mit Peter Beyer darüber, wo sein Herz brennt.

Herr Beyer, seit fünf Jahren gehen Sie einmal im Sommer für viele Wochen mit dem Berliner Arbeitslosenzentrum auf Beratungstour. Warum engagieren Sie sich in dieser Weise für Arbeitslose und Geringverdiener?

Ich sehe so viele verkrampfte Gesichter. Menschen, die auf ihre Füße schauen, den Kopf nach unten. Die „Mutlosen“ nenne ich sie. Wer Hartz IV bekommt, fühlt sich abgestempelt, ausgegrenzt. Wir gehören zu den Schmuttelkindern. Ich will den Menschen Mut machen, sie zum Lächeln bringen, mithelfen, dass sie ihre Würde wieder finden.

Wie geschieht das?

Wenn wir vor dem Jobcenter auftauchen, dann zeigen wir den Menschen dort, dass sie wichtig sind. Wir kommen zu ihnen und haben ein offenes Ohr. Jeder kann uns seine Fragen oder Anliegen vortragen. Wir nehmen uns Zeit und oft können wir auch helfen. Das sind manchmal kleine Sachen. Gestern zum Beispiel hatten wir ein junges türkisches Paar vor uns. Nach acht Monaten hatten sie endlich eine bezahlbare Wohnung gefunden. Sie brauchten bis Freitag eine Zusicherung des Jobcenters für den Umzug. Die Eingangszone wollte aber nur einen Termin in der Leistungsabteilung für nächsten Montag anbieten. Die Wohnung wäre dann weg gewesen. Wir haben mit dem Bereichsleiter telefoniert und siehe da: es war doch möglich kurzfristig vorzusprechen. Die beiden haben jetzt die Wohnung. Und was noch viel wichtiger ist: Sie haben die Erfahrung gemacht, dass sie nicht allein sind. Das baut auf.

Was sind denn die Hauptprobleme, die die Menschen am Beratungsbus haben? Was bedrückt sie?

Zunächst ist die größte Sorge die, über den Monat zu kommen. Das Geld reicht hinten und vorne nicht. Ab dem 20. wird's eng und enger. Besonders schwierig ist es für Eltern, die ihren Kindern ein ganz normales Leben ermöglichen wollen, aber sehen müssen, dass sie nicht mithalten können. Niemand will, dass seine Kinder als Hartz-IV-Kinder erkannt werden. Es muss dann auch der Marken-Schulranzen her, aber der ist teuer. Das ist ein großes Dilemma. Dazu kommt die Zukunftsangst. Komme ich jemals aus dieser Mühle raus? Viele strampeln sich ab, arbeiten und kommen doch nicht über den Berg. Die Jobs sind oft nur geringfügig oder so schlecht bezahlt, dass es nicht reicht, um aus Hartz IV raus zu kommen. Der Gedanke ans Alter, an ein Leben mit einer Mini-Rente, an fortdauernde Armut, ist für viele so bedrückend, das er verdrängt wird. Aber der Gedanke ist trotzdem in den Menschen.

Sie sind in der DDR aufgewachsen. Zur Kirche hatten Sie keinen Kontakt. Jetzt beteiligen Sie sich an einer Aktion, die von einer evangelischen Einrichtung verantwortet wird. Haben Sie nicht Angst, vereinnahmt zu werden?

Nein, keineswegs. Ich sehe, dass das BALZ sich für die Menschen einsetzt. Das wünschte ich mir so sehr auch von anderen. Die Kirche tut hier etwas. Das ist kein Almosen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe. Ihr kümmert Euch. Macht auf Missstände aufmerksam. Die Aktion ist ja auch politisch. Sie findet ein großes Medienecho. Die Jobcenter-Leitungen, die anfangs sehr reserviert reagierten, laden uns inzwischen regelmäßig zum Gespräch ein und wir reden offen miteinander. Das alles kann ich aus vollstem Herzen unterstützen.

Ihr Engagement besteht aus täglicher Kärnerarbeit. Haben Sie eine Vision, etwas, das Ihnen über den Tag hilft?

Ich bin ja kein gläubiger Mensch. Aber eine große Hoffnung habe ich doch. Ich wünsche mir, dass in diesem Land die Angst schwindet. Meine Vision ist, dass hier alle Menschen vernünftig leben können und dass wir gut miteinander umgehen. Eine solidarische Gesellschaft. Wir sind ja nur kurze Zeit auf dieser Welt. Und in dieser Zeit sollten wir für den Nächsten da sein.

*Herr Beyer,
vielen Dank für dieses Gespräch.*



Irren ist amtlich – Beratung kann helfen

Der Beratungsbus ist noch bis zum 23. September unterwegs. Die Stationen der Tour sowie weitere wichtige Informationen finden Interessierte im Internet unter www.beratung-kann-helfen.de.

Die Beratungsaktion wird nur aus Spenden finanziert. Wenn Sie die Arbeit des Berliner Arbeitslosenzentrums unterstützen wollen, können Sie das durch eine Spende tun.

Spendenkonto: BALZ, Konto 3 133 903, Bank für Sozialwirtschaft, Bankleitzahl 100 205 00

Spenden an das BALZ sind steuerabzugsfähig. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung.

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



Neue Arbeit Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation
Behindertentransporte**
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

Gemeinnütziger Basar
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz
**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,
Bücher, Schallplatten und
übernehmen Wohnungsaufösungen**
Auftrags- und Spendenannahme:
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (0 30) 803 76 85/71
Telefax (0 30) 803 74 41

RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

**Gartenpflege - Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung - Fenster putzen
10 EUR h - John: Tel. + Fax 612 88 022**



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

- Dachdeckermeister
- BauklEmpnerei
- Dachri nnenrei ni gung
- Dachausbau + Carports

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf • Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com • Makler

ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12 165 Berlin
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64 **Angebote
kostenlos!**
Funktelefon: 0179 / 463 24 41

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

SUS
Der Senioren-Umzugs-Service
Entspannt ins
neue Zuhause
Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11
E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Friedemann von Recklinghausen Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuerklärung

| | | | |
|--|-----------------|---|--|
| Gottesdienst für Kinder Sonntag, 4. September, 11:30 | Johanneskirche | Krankenhausbesuchsdienst Montag, 26. September, 9:30 | Hubertus-Krankenhaus |
| Kleinkindergottesdienst Donnerstag, 22. September, 10:15 | Johanneskirche | Heiteres Gedächtnistraining montags, 11:00 | Haus Elisabeth An den Hubertshäusern 17 |
| Krabbelgruppe bitte Termine im Gemeindebüro erfragen | Gemeindezentrum | Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66 | Gemeindezentrum |
| Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Samstag, 10. September, 10:00-12:00 "Emely und die Träume" | Gemeindezentrum | terre des hommes mittwochs, 9:30 | Gemeindezentrum |
| Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15:30-16:15 Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16:15-17:15 Ada Belidis, Tel. 226 848 33 | Johanneskirche | Café: Freitag, 16. September, 15:00-17:00 | |
| Gitarrenkurse montags 15:00-18:00 | Gemeindezentrum | Literarische Teestunde Mittwoch, 14. September, 15:00-16:30 | Gemeindezentrum |
| Blechbläser dienstags 17:30-18:30 Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53 | Gemeindezentrum | | |
| Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41 | | | |
| Junge Gemeinde Montag, 5. September, 19:00 19. September, 19:00 | Gemeindezentrum | | |

Bibel und Glaube

| | |
|---|-----------------|
| Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen Dienstag, 20. September 20:00 Pfn. Althaus | Gemeindezentrum |
| Fürbittgebet Mittwoch, 14. September, 18:00 | Johanneskirche |
| Mütterkreis <i>eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation</i> Donnerstag, 8. September, 16:00 „Mein 13. August“ Herbstprogramm Donnerstag, 22. September, 16:00 „Die Birnen von Ribbeck“ | Gemeindezentrum |
| Frauengruppe Montag, 26. September, 19:30 Bericht über die Armenienreise der Frauengruppe | Gemeindezentrum |
| Besuchsdienstkreis Dienstag, 27. September, 9:00 | Gemeindezentrum |

Familienbildungskurse

| | |
|--|--|
| Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen für Kinder von 3 bis 5 Jahren, montags 15:30-16:30 für Kinder von 5 bis 8 Jahren, montags 16:30-17:30 Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21 | |
| Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensorische Körpertherapie, dienstags, 16:30-18:00 Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 | |
| Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, 14:30-16:00 Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95 | |

Kirchenmusik

| | |
|---|----------------|
| Chor donnerstags 19:30-22:00 nachvorheriger Absprache, Tel. 501 877 25 | Johanneskirche |
| Kleiner Chor montags, 18:00-19:00 | Johanneskirche |
| Projektchor dienstags, 19:30 | Johanneskirche |

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 11. September, 10:00

Das Collegium vocale Berlin singt unter der Leitung von Stefan Rauh die Kantate Nr. 33: „Allein zu Dir, Herr Jesu Christ“ von J.S. Bach

Sonntag, 25. September, 10:00

musikalische Gestaltung zum Gemeindefest mit dem Blechbläserensemble unter Leitung von Bernhard Dieckmann und Igor Schestajew, Orgel

Konzerte in der Johanneskirche

Sonnabend, 3. September, 19:00

Chorkonzert mit Werken der Romantik

Alt-Rhapsodie von Johannes Brahms,
dreistimmige Messe für Frauenchor und Orgel
von Joseph Rheinberger u.a.

mit dem Kleinen Chor Schlachtensee,
dem Klosterfelder Kirchenchor, der Bonhoeffer-Kantorei
und dem Vokalensemble der Dreifaltigkeitskirche Lankwitz

Rebecca Isabelle Redfern, Solistin
Igor Schestajew, Orgel und Klavier

Leitung: Christian Finke

Sonntag, 18. September, 18:00

Konzert mit jungen Musikern aus Armenien

mit Werken von Chatchaturyan, Schubert, Chopin,
Liszt und Schumann

11. Sonntag nach Trinitatis

4. September 10:00
 Matthäus 21, 28-32 Pfn. Westerhoff
 Entsendung von Sühnezeichen-Freilwilligen

Gottesdienst für Kinder von 2 - 10 Jahren
 „Vom Schätzesammeln und Sorgen“ 11:30
 Pfn. Westerhoff und Team

12. Sonntag nach Trinitatis

11. September 10:00
 Jesaja 29, 17-24 Liturg Prof. Dr. Peter Welten
 Kantaten-Gottesdienst mit dem Chor der Johanneskirche
 mit KinderBibelZeit zum Ernte-Dank-Projekt

13. Sonntag nach Trinitatis

18. September 10:00
 Markus 3, 31-35 Pfn. Althaus
 mit KinderBibelZeit zum Ernte-Dank-Projekt
 anschließend Kirchencafé

14. Sonntag nach Trinitatis

25. September **Ernte Dank** 10:00
 Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff, Pfn. Althaus
 Ernte-Dank-Projekt der KinderBibelZeit

15. Sonntag nach Trinitatis

2. Oktober 10:00
 Lukas 18, 28-32 Prof. Dr. Peter Welten
 Herbstferien! Kein Gottesdienst für Kinder

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus
 jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Kapelle**

04.09. Weiß (Abendmahl); 11.09. Ulbricht;
 18.09. Schukat; 25.09. Ulbricht

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Trauungen

Amelie T. und Jakob K.
 Julia und Gernot K.

Taufen

Ricarda Elena B.
 Friederike Martha M.
 Johannes Leander K.

Bestattungen

| | |
|---------------------|----------|
| Eva K. geb. K. | 91 Jahre |
| Renate S. geb. K. | 69 Jahre |
| Irmgard H. | 99 Jahre |
| Klaus B. | 72 Jahre |
| Maria R. | 87 Jahre |
| Elfriede S. geb. W. | 88 Jahre |
| Alexa H. | 68 Jahre |
| Klaus Martin L. | 87 Jahre |
| Ursula M. | 95 Jahre |

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
 zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag + Mittwoch, 09:00-13:00
Donnerstag 17:00-19:00
Freitag, 15:00-17:00

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
 Saskia Karas und Marina Utzt
 Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
 mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Manon Athaus, Ilsensteinweg 4a
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
 E-mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrerin

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29
 E-mail: kwest1@t-online.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
 Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
 e-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
 Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Kirchenkreis Berlin Süd-West,
 Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev. Darlehnsngen.) BLZ 210 602 37
 „Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
 zu erreichen über das Gemeindebüro
 Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Till Hagen, Saskia Karas, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Kristina Westerhoff

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

**Die Oktober-Ausgabe des Nachrichtenblattes
 erscheint am 23. September.**

Redaktionsschluss: 15. September